

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Mündliche Frage Regierungskontrolle gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse 25.05.2020

• **230 Frage von Frau Voss-Werding (ECOLO) an Minister ANTONIADIS zur
Chancengleichheit**

Die Corona-Krise ist in vielerlei Hinsicht eine Bewährungsprobe für unsere Gesellschaft. Besonders betroffen wird sie und betrifft sie schon heute die vermeintlich „Schwächsten“, das heißt Familien mit finanziellen Sorgen, Geflüchtete, Kinder mit schulischen Schwierigkeiten, Opfer von häuslicher Gewalt.

Zahlreiche Dienste und Einrichtungen, die gewöhnlich viel Energie und Herzblut investieren, um diesen Familien und ihren Kindern unter die Arme zu greifen, mussten im Rahmen der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus' ihre üblichen Tätigkeiten vorübergehend einstellen. Dennoch vereinte viele von ihnen der Wunsch, den betroffenen Kindern und Familien beizustehen. Diesen Eigenantrieb kann man nicht hoch genug schätzen.

In unseren Augen ist es Aufgabe der Regierung, diese Bemühungen zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. In unserer Sitzung Anfang April hat die Regierung mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass in der aktuellen Phase die Chancengerechtigkeit besonders beachtet werden muss. Ich persönlich denke, dass wir vor allem einen „Notfallplan“ in der Tasche haben sollten, falls der Unterstützungsbedarf und die Anfragen in den kommenden Monaten in die Höhe schnellen. Experten sind sich sicher, dass diese Steigerung kommen wird. Was niemand voraussehen kann, ist lediglich das genaue Ausmaß.

Zu diesem Hintergrund möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

- Was hat die Regierung und was haben Sie, Herr Minister, unternommen, um die Chancengerechtigkeit trotz und gerade wegen der Corona-Krise zu gewährleisten?
- Sieht die Regierung Maßnahmen vor, um die zu unterstützen, die den Mehrbedarf der kommenden Monate abfangen werden?

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

MINISTER FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES, RAUMORDNUNG UND WOHNUNGSWESEN

ANTONIOS ANTONIADIS

- **230 Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau Voss-Werding (ECOLO) zur Chancengleichheit**

Ich teile die Einschätzung der Fragestellerin, dass die Schwächsten in unserer Gesellschaft am härtesten von der Corona-Krise betroffen sind. Ich kann allerdings nicht feststellen, dass die Dienste und Einrichtungen, die diesen Menschen zur Seite stehen, während der Krise ihre Tätigkeiten eingestellt haben. Im Gegenteil: Unter oft schwierigen Bedingungen haben die meisten von ihnen weitergearbeitet, haben zugehört, beraten, selbst geholfen oder Hilfe organisiert. Nicht alles war möglich, aber alles Mögliche wurde getan.

Selbstverständlich unterstützt die Regierung diese Anstrengungen. Zum einen durch allgemeine Maßnahmen, die alle Organisationen und Einrichtungen betreffen, also auch solche, die im Sozialbereich tätig sind. Auch diese Organisationen können auf die Zuschussgarantie, die Liquiditätssteigerung und den Corona-Hilfsfonds zurückgreifen, sollten sie bei ihrer Tätigkeit auf finanzielle Schwierigkeiten stoßen. Dies sind kurzfristige Instrumente, die helfen sollen, die Krisenzeit zu überwinden. Sollten danach weitere langfristige Probleme auftauchen, werden wir diese mit den betroffenen Organisationen analysieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Einige kurzfristige Maßnahmen möchte ich dennoch beispielhaft hier erwähnen:

- Die Gelder für die Lebensmittelhilfe aus dem Haushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden schon bei der ersten Haushaltsanpassung erhöht und langfristig verdoppelt, um mehr Bedürftige und Familien unterstützen zu können.
- Anlässlich der ersten Haushaltsanpassung werden ebenfalls die Mittel für den Sozialfonds, aus dem die Öffentlichen Sozialhilfezentren ihre Gemeinschaftsdotation erhalten, erhöht.
- Die Kurse für Migranten wurden als Fernkurs organisiert, sodass sie weiter an ihren Sprachkenntnissen arbeiten können.
- Das Justizhaus, das in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Maßnahmen zum Opferbeistand koordiniert, begleitet – genau wie alle betroffenen Partner in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen - Fälle häuslicher Gewalt und hat zu Beginn des Monats einen Flyer mit den Angaben aller Ansprechpartner veröffentlicht.
- Im Unterrichtswesen wurde Material organisiert, um das digitale Lernen zuhause für möglichst alle Schüler zu ermöglichen.
- Die Hausaufgabenschulen finden wieder statt.
- Die Kinderbetreuung wurden durch die Schulen und das RZKB organisiert und ausgebaut. Hierzu könnte der zuständige Minister Harald Mollers bestimmt einiges ergänzen.